Nr. 90. Montag den 7. September 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis

für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post mit wöchentlicher Zusendung vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C. M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens**. — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Tages-Chronik.

* (Das selbstständige Handelsgericht in Prag.) Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung ddo. Laxenburg den 3. August 1857 die Errichtung eines selbstständigen Handelsgerichtes in Prag für den Umfang des Prager Kreises mit einem eigenen Personalstande, bestehend aus einem Präsidenten, als welcher einer der beiden bei dem Prager Landesgerichte systemisirten Vicepräsidenten zu fungiren hat, dann aus fünf Landesgerichtsräthen, zwei Rathssecretären, drei Gerichtsadjuncten, einem Director der Hilfsämter, einem Directionsadjuncten derselben, fünf Officialen, acht Accessisten, sieben Amtsdienern und zwei Dienersgehilfen allergnädigst zu bewilligen geruht. Der Konkurs zur Besetzung der neu kreirten Dienstposten, die zu dem Umfange der Geschäfte des neuen Gerichtes in einem richtigen Verhältnisse stehen, wurde von Seite des k. k. Ober-Landesgerichtes bereits ausgeschrieben, und dürfte die Activirung des neuen Handelsgerichtes wohl noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

— Die Verhandlungen, welche die ostgalizische Eisenbahngesellschaft mit der Nordbahngesellschaft wegen Ueberlassung der von der letzteren zu erbauenden und respective bereits ganz oder theilweise vollendeten Eisenbahnlinien nach Przemysl gepflogen, sind dem „P. L." zufolge, zu einem völligen Uebereinkommen gediehen, welches nur mehr des formellen Abschlusses bedarf; auch steht die Genehmigung der hohen Staatsverwaltung in unmittelbarer sicherer Aussicht. Die ostgalizische Carl Ludwigs-Eisenbahngesellschaft gelangt dadurch in den Besitz der ganzen Linie von Oswiecim nach Lemberg, Brody und Czernowitz, während sie früher nur die Linie Przemysl-Lemberg-Czernowitz besaß.

♁ Seit 16. August l. J. gibt Herr Ernst Renz mit seiner Gesellschaft in dem für ihn eigends erbauten Circus im vormaligen Jesuitengarten täglich Abends 7 Uhr eine Production in der höheren Reitkunst, welche von Seite des Publikums mit außergewöhnlicher Theilnahme besucht wird. Lobende Worte über die ausübenden Künstler oder die eminente Dressur der Pferde durch Hrn. Director Renz spenden zu wollen, hieße Eulen nach Athen senden und man fände auch nicht die entsprechenden Worte, ihre wunderbaren Kunstleistungen zu beschreiben.

Durch die Munificenz der hiesigen Direction des deutschen Theaters, welcher das Recht zusteht, während den Theaterstunden anderwärtige Productionen zu gestat-

ten oder nicht, wurde das Publikum in die Lage gesetzt, dem Staatsbeamten und Geschäftsmanne bei Abendproductionen dieser Genüsse theilhaftig zu werden, und gestattete dem Herrn Renz seine Productionen Abends um 7 Uhr gegen Abgabe der von der hohen Statthalterei festgesetzten Procente, welche in ein Pauschale mit Einverständniß beider Contrahenten abgeschlossen wurden, zu veranstalten.

Berücksichtiget man, daß in der jetzigen Saison ohnehin die Crême des hohen Adels, des P. T. Militärs, des Beamtenstandes, sowie des sonstigen intelligenten Publikums theils im Auslande, in den Bädern, oder auf dem Lande sich befinden, daher das Theater ohnedies schwächer besucht wird; so muß man der Direction des deutschen Theaters besondern Dank wissen, da dieselbe durch diese Abendproductionen bedeutenden Abbruch in den Theater-Einnahmen leidet, indem der abgeschlossene Pauschalbetrag nicht hinreicht, den dritten Theil der Tagesausgaben und der Gagen seiner Mitglieder zu decken. Die Theatervorstellungen werden von Seite des Publikums dermalen sehr stiefmütterlich unterstützt, obwohl sich die deutsche Theaterdirection in Abwesenheit der polnischen Theatergesellschaft alle Mühe gibt, durch Novitäten das Publikum anzuziehen. Uebrigens ist die deutsche Gesellschaft unter der Leitung des umsichtigen Directors Hrn. Glöggl sehr rührig und es werden bereits für die Herbst- und Wintersaison „Il Trovatore“ Oper von Verdi, — „Ilka und Beniowski“, zwei Opern von Doppler, Capellmeister am Nationaltheater in Pesth, — „Der Zauberteppich“, Posse von Nestroy, — „Vier Advocaten“, von J. Heymann, — „Lieschen von Lemberg“, „Der Traum des Herzens“, von Caltherak (Thalburg), — „Narziß“, von Brachvogel u. a. m. vorbereitet.

Frau Moser, die junge talentvolle Gattin unseres Baritonisten, welche in der Oper „Linda“ ihren ersten theatralischen Versuch wagte, wird noch in mehreren Parthieen auftreten. Fräulein Morska, welche mit 15. September l. J. das hiesige Engagement verläßt, wird am Donnerstag den 10. d. M. ihre letzte Benefize-Vorstellung haben, wozu sie die gegenwärtig in Paris gegebene Oper „Il Giuramento“ von Mercadante wählte. Fräulein Morska hat hier die Bühne vor zwei Jahren zum ersten Male betreten; Publikum und Direction hat ihr alle Nachsicht angedeihen lassen, möge ihr dieselbe auch in gleichem Maße bei ihrer neuen Stellung zu Theil werden. Mit Fräulein Willfried (Altistin) hat die Direction keinen glücklichen Wurf gethan; sie mag wohl auf kleinen Bühnen mit ihrem Stimmfonde ausreichen, allein für unsere Bühne ist sie viel zu schwach, und soll auch schon gekündigt sein. Herr Barach, welcher den „Lionell“ in Martha als Gast gab, und vom Publikum sehr freundlich empfangen wiederholt gerufen wurde, ja selbst seine Arie im dritten Akte repetiren mußte, ist bereits für unsere Bühne gewonnen. Die Direction des polnischen Theaters ist — der Lemberger Zeitung zufolge — den ausgezeichneten Künstlern Herrn Smochowski und Nowakowski übertragen worden. M.

Vermischtes.

* Vor einigen Tagen wurde auf dem Sommertheater in Mülheim bei Köln das Lustspiel „Der Steckbrief“ von Benedix aufgeführt, wobei folgender Zwischenfall eintrat. Als im ersten Akte des Stücks der Beigeordnete Strenger den Steckbrief vorgelesen hatte und noch mit dem Polizeidiener Flaschner berieth, wie sie den Gesuchten fangen wollten, trat ein wirklicher Polizeibeamter und ein Gensd'arm in den Garten, näherte sich einem Tische, an welchem vier Männer beim Bier saßen, und verhaftete diese. Es waren gefährliche Diebe, welche erst wenige Tage vorher einen schweren Einbruch verübt hatten, und die es sich wohl nicht hatten träumen lassen, daß die Scene, welche sie eben sehen wollten, an ihnen zur thatsächlichen Ausführung kommen sollte.

* Dem „Magyar Neplap“ schreibt man aus Arad, Roßa Sandor sei am 5. August in Begleitung eines Gendarmerie-Offiziers in der Arader Festung eingetroffen, habe dort übernachtet und sei am folgenden Tage gegen Siebenbürgen weiter geführt worden, wahrscheinlich um mehrere zur Zeit der Revolution in die Erde verborgene Habseligkeiten zu bezeichnen.

Feuilleton.

Eine Entscheidung in der Beschneidung bei den Israeliten.

(Schluß.)

Zuletzt erwähnt Dr. Levit, daß ihm bereits ein Kind an den Folgen der Beschneidung gestorben, und erklärt jede Beschneidung für eine körperliche Verletzung schwerer Art, „und da kein Religionsgesetz," schließt er sein Memorandum, „mit dem Landesgesetze collidiren darf, glaube ich das Recht zu haben, den Schutz des Gesetzes in dieser Beziehung selbst anrufen zu dürfen, und zu bitten, daß im Sinne der Humanität, der Civilisation gesetzlich entschieden werde, daß die Beschneidung, als ein Ceremonialgesetz der Juden, so wie andere eben so strenge und strenger gebotene, dem freien Willen der Eltern anheim gestellt bleibe, ohne daß deren Unterlassung Jemanden das Recht gebe, die Betheiligten als Sectirer zu verschreien, oder als aus dem Verbande des Judenthums ausgeschlossen zu behandeln."

So meint das Vertheidigungsschreiben des Dr. Levit. Ich enthalte mich jeder Bemerkung auf dieses Schriftstück und berichte, daß die Statthalterei ihrerseits die Auffassung Dr. Levits zu der ihrigen gemacht und ihm den erbetenen Schutz wirklich gewährt hat. Die betreffende Entscheidung ist vom 3. Juni 1857, und im Juli erhielt Dr. Levit die Erlaubniß, nach freiem Willen schalten zu können. Die statthalterliche Entscheidung lautet: „Ohne sich in eine Interpretation mosaischer Religionsgrundsätze einzulassen, ohne unterscheiden zu wollen, ob die Beschneidung ein so wesentlicher Act des Judenthums sei, daß ohne dieselbe die Aufnahme in die israelitische Religionsgenossenschaft nicht erfolgen kann, muß die hohe k. k. Statthalterei zufolge Erlasses vom 17. v. M. Zahl 15.371 jede behördliche Einflußnahme auf die Vornahme der Beschneidung an einem 7jährigen Knaben wider seinen und seines Vaters Willen entschieden ablehnen. Nichtsdestoweniger muß bei dem Umstande, als ein jeder österreichischer Staatsbürger zu einer der anerkannten Religionsgenossenschaften sich bekennen muß, ein Kind jüdischer Eltern, dessen Vater im Judenthum verbleibt, insolange der jüdischen Religion als angehörig betrachtet werden, als nicht auf Grundlage der freien Selbstbestimmung des Kindes unter Zustimmung des Vaters oder mit besonderer landesfürstlicher Bewilligung, dessen Uebertritt zu einem christlichen Bekenntnisse erfolgen kann. Wenn Med. Dr. Levit es vor seinem Gewissen vertreten kann, einen im Jahre 1850 gebornen Sohn nicht, den mosaischen Religionsgesetzen getreu, am 8 Tage nach der Geburt beschneiden zu lassen, so liegt bei seiner offenen Erklärung, diesen Knaben im Judenthume erziehen zu wollen, durchaus kein Grund vor, Letzteren vom Standpunkte der Religion nicht als Juden betrachten zu sollen; in diesem Falle ist es aber Pflicht des jüdischen Religionslehrers der betreffenden Cultusgemeinde, dem für den Religionsunterricht herangereiften Kinde diesen Unterricht nicht nur nicht zu entziehen, sondern denselben umsomehr zu ertheilen, als in dem vorliegenden Falle nur im Geiste der vom Rabbiner Ehrentheil warm vertretenen mosaischen Religionsinteressen es sich darum handeln kann, die Ueberzeugung religiöser Erfordernisse dem Sohne des M. Dr. Levit für den Zeitpunkt seiner freien Selbstbestimmung zu imprägniren." Hievon wurde Dr. Ehrentheil in Folge kreisämtlichen Erlasses in Kenntniß gesetzt. — Hiemit ist eine Frage erledigt, die vielen Nachhall in unserer Zeit noch haben dürfte.

Lemberger Cours vom 5. September 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 45	4 — 48	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1 — 32	1 — 33
Kaiserliche dtto. . . .	4 47	4 — 50	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	81 — 36	82 — —
Ruff. halber Imperial . .	8 — 17	8 — 21	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	79 — 42	79 — 12
dtto. Silberrubel 1 Stuck.	1 — $36^1/_2$	1 — $37^1/_2$	Nationalanleihe . . dtto.	83 — 45	83 — 45

Anzeiger der Tage, an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden.
Monat September: 10., 12., 13., 15., 17., 19., 21., 22., 24., 26., 27., 29., 30.

4. Abonnement | Numero 4.

Kais. königl.  privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Montag den 7. September 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

(Zum ersten Male.)

Die Schreckensnacht
im Schlosse Paluzzi.

Drama in 3 Akten, nach dem Französischen des Mélesville von Vogel.

Personen:

Graf Giosioni	Hr Sauer.
Clarissa, seine Gemahlin	Fr. Kurz.
Marchese Castallo, ein edler Florentiner	Hr. Mayer.
Giovanni, sein Neffe	Hr. Braunhofer.
Soronzo, Vertrauter des Grafen Giosioni	Hr. Thalburg.
Lauretta	Frl. Waidinger.
Pietro, Förster) in Giosioni's Diensten	Hr. Rusa.
Mariano, Kammerdiener) in Giosioni's Diensten	Hr. Pfink.
Steffano,) Vertraute Soronzo's	Hr. Koppensteiner.
Matheo,) Vertraute Soronzo's	Hr. Waitz.
Bartolo, Diener	Hr. Rechen.
Ein Offizier	Hr. Barth.

Edle Florentiner. Damen. Bauern, Bäuerinnen. Diener.

Preise der Plätze in Conv. Münze: Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3** fl. **20** kr.; im zweiten Stocke **2** fl. **40** kr.; im dritten Stocke **2** fl. – kr.; Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50** kr.; ein Sperrsitz im Parterre oder im zweiten Stock **40** kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock **30** kr.; Ein Billet in das Parterre **20** kr.; ein Billet in den dritten Stock **16** kr.; ein Billet in die Gallerie **10** kr.

Anfang um 7; Ende halb 10 Uhr.

Dienstag 8. und Mittwoch 9. d.M. bleibt das Theater geschlossen.

Donnerstag den 10. September 1857,

Abschieds-Benefiz der Opernsängerin *Caroline Morska*:

IL GIURAMENTO.
(Das Gelübde.)

Große Oper in drei Aufzügen, nach dem Italienischen des Rossi.
Musik von Mercadante.

Fräul. Caroline Morska wird zum letzten Male die Ehre haben, auf hiesiger Bühne aufzutreten.

Buchdruckerei von F. Winiarz in Lemberg.